



GRAPH+CLIFF: ob :

THE BACKGROUND OF VABARELYB EYE



## GRAF+ZYX 06 : THE BACKGROUND OF VASARELYS EYE

experimentelles musikvideo 00:04:53

[...] vásárhelyi rauft sich das haar – vor der leinwand.

»zeichnen sie victor!« hatte der galerist ihm aufmunternd zugerufen und dabei ziemlich unverschämt gegrint.

»dann kommen wir ins geschäft.«

vásárhelyi runzelt die stirn, zieht die augenbrauen nach oben, rollt die augen. vor ihm eine weiße leinwand, dahinter die weiße wand. vásárhelyi blickt wieder auf die leinwand, auf die mauer, dann durch seinen kopf nach hinten [rückwärts in die vergangenheit] direkt in die kleinen dunklen augen mit dem unruhigen blick, auf den plappernden mund und fühlt sich von den daraus unaufhaltsam purzelnden worten beinahe körperlich bedrängt. sein blick schweift nach rechts, weiter zum spiegel. beim anblick seines spiegelbilds strafft er seinen oberkörper, senkt das kinn kokett, zupft ein paar stähnen seines haars zurecht, greift dann entschlossen nach seiner brille und betrachtet – seinen blick diszipliniert wieder zurück auf die oberfläche der leinwand geführt – gelangweilt die strukturen des weißen gewebes. seine augen verfolgen fokussierend einen der querfäden bis zur nächsten knotenförmigen erhöhung, der kreuzung zum längsfaden. diese wirft einen winzigkleinen schwarzen schatten auf die stelle daneben – wie bei einem wellental – und genau in diesem dunklen punkt verhakt sich sein blick und seine erinnerung an ein besonderes ereignis. [...]\*

im titel der arbeit wird bereits auf die der konstruktion zugrunde liegenden idee – einer künstlerisch-individuellen haltung [the background of ideas<sup>1</sup>] in verbindung mit dem geplanten einsatz bestimmter ästhetischer stilmittel [vasarely<sup>2</sup>] unter einem speziellen aspekt auf wahrnehmungsphänomene [eye<sup>3</sup>] – verwiesen.

- [1] die permanente invasion neuer technologien auch in die domäne von kunst zwingt künstler wie rezipienten in die notwendigkeit, die grenzen von beobachtung ständig zu erweitern und zu hinterfragen. dieser elektronisch erweiterte ereignishorizont setzt bei der formalästhetischen umsetzung und interpretation künstlerischer ideen/inhalte mittels digitaler technik spezialwissen von seiten der informatik als auch der klassischen künstlerischen produktionsmethoden voraus.
- [2] der verweis bezieht sich nicht auf vasarely als einem bedeutenden vorläufer der op-art und in der folge auf seine konkrete formenprache, sondern auf das von ihm entwickelte system des »unités plastiques« – die einheit von form und farbe. entsprechend den erweiternden produktionserfordernissen wird dieses system durch die komponenten ton und dauer um die dimension zeit bereichert.
- [3] das auge als optisches wahrnehmungsorgan generell als auch im speziellen als schneise ins begriffliche denken. eye im sinn der verengung [nadelöhr] oder als organ der exakten örtlichen fokussierung [auge des taifuns] oder als synonym [the eye] des spezialisierten detektierenden blicks auf erkennenswertes.

| *get away wisdom* | *similar fallout of their law* | *mind in narrow distance* | *keep a mind in narrow distance from outside* | *track them not so soon* | *happy word torpid word* | *track them not so*

*soon | and they do their parts | topping outside | and »hope« inside | they do their part | was, wenn ihre wahrnehmung nicht mehr ihre [eigene] ist?\**

was sich im ersten moment als relativ leicht durchschaubare vorgangweise darstellt wird bei genauerer betrachtung der künstlerischen ausführung vielschichtig und kompliziert. bild und musik [beides von GRAF+ZYX] verschlingen sich vibrierend, mehrfach rhythmisch gebrochen über einen bestimmten zeitraum zu einer schnellen realität des immateriellen und transportieren durch ihre radikale absage an herkömmliche erzähltechniken den rezipienten in eine phantastische welt abstrakter formen. diese durch und durch mathematisch scheinende kunst vermag es auf herausragende weise die grenzen audiovisueller wahrnehmung zu entlarven und den betrachter durch vielschichtige »audiovisuelle darstellungsmutationen« zu verunsichern. durch eine einprägsame präzision und dichte von bild und »maschinenmusik« wird die möglichkeit des rückgriffs auf traditionelle rezeptive kunstansätze absichtlich systematisch zerstört, denn die programmatisch künstlerische auffassung von gegenwartskunst schärft sich bei GRAF+ZYX am widerstand gegen die alltagserfahrungen mit massenmedien gleichermaßen wie an den autoreflexiven prinzipien von kunsttheorien.

#### BILD : TON ≠ GEGENSATZ

\_\_\_\_\_zeichnen/malen/schreiben/filmen/komponieren/singen/spielen/darstellen – zerstören/dekonstruieren \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ sampeln/scannen – konstruieren/schichten/programmieren/aufbauen/gestalten/produzieren \_\_\_\_\_

bei ihren produktionen, die sie auf der basis von interdisziplinär geplanten [in bewusst kritischer distanz zu »random generated structures«] »künstlerischen recyclings<sup>4</sup>« entwickeln, werden analoge, elektronische und digitale techniken kombinatorisch gleichwertig eingesetzt und zu komplexen »MEDIENSYNTHETISCHEN PROGRAMMEN« aufgebaut. in ihren serien von hand- und computerzeichnungen bzw. computeranimationen verwenden GRAF+ZYX bei diesem projekt vorzugsweise standardisierte einzelelemente wie fläche und linie, die trotz [oder gerade wegen] ihrer einfachheit in der folge – zeitlich geordnet durch mix und schnitt, überlagert oder mehrfach gebrochen mit text/fotografie und mit verfremdeten [das realistische erfolgreich verbergenden] filmszenen optisch erweitert – über den weg komplexer digitaler manipulationen reizvolle spielarten abstrakter zwei- und dreidimensionalität ergeben. diese hybriden »visuellen scheinobjekte« leben vom tempo des soundtracks, der darauf aufgebauten rasanten bildfolge, einer durch lichtbrechung und spiegelungseffekt nuancierten farbigkeit, dem wechsellspiel unterschiedlicher formen und oberflächenstrukturen und einem besonderen schärfe-/unschärfeverhältniss von bild und ton. die stakkatoartig ablaufenden bildfolgen sind keine dekoration, kein arrangement zur musik, kein simples »time-based-movement«: sie sind direktes resultat der musik selbst – ein stück konkreter kunst eben.

[4] es werden ausschließlich materialien eigener produktion in diesen prozess der dekonstruktion und rekonstruktion aufgenommen.\*\*

text © tamara star|R| code080306

\* auszug aus »vasarely und die turbulenz« © BILL WYMO [the snake]

\*\* © GRAF+ZYX





videostills aus »GRAF+ZYX 06 : THE BACKGROUND OF VASARELYS EYE« © GRAF+ZYX/VBK [88 aus7329]



## GRAF+ZYX

[GRAF] institut für heimerziehung, diplom. politikwissenschaft und publizistik an der universität wien. seit 1977 fotografie und film. 1980–1985 universität für angewandte kunst in wien bei oswald oberhuber. 1985 dipl. mag. art.

[ZYX] ausbildung in klassischer violine in wien. indische musik am instituto canneti, italien. psychologie und philosophie an der universität wien. elektronische musik und musikproduktion. seit 1980 experimentelles video.

leben und arbeiten als freischaffende künstler in wien und nö.

seit 1980 ausschließlich gemeinsame projekt- und ausstellungstätigkeit unter »GRAF+ZYX : MEDIENSYNTHETISCHE PROGRAMME« in den bereichen video- und computerkunst, web- und datenbank-design und -programmierung, videoskulptur, musik und möbelobjekt. produktionen und veröffentlichungen unter RÖNÖ MOL, ROTER ROT, SOUZA STARFIGHTER, INFRA und PROTOTÜP2.

1982 gründungsmitglieder von »tanztheater wien« [tanzkompanie]

1983–1985 mitglieder der künstlervereinigung »künstlerhaus wien«

1983 gründung des labels »museum of private arts« [MoPA]

1984 gründungsmitglieder von »kunst schwer« [verein zur förderung medialer selbstrepräsentation von kunstschaaffenden]

seit 1985 mitglieder der künstlervereinigung »wiener secession«

1987–2000 im vorstand der wiener secession

1987 gründungsmitglieder von »stilbruch ag« [arbeitsgemeinschaft für zeitgenössisches design]

1992–1994 lehrauftrag für video- und filmkunst an der hochschule für künstlerische und industrielle gestaltung in linz

2004 gründung von »transmitter-x.org« [webservice für interdisziplinäre kunstprojekte]

## AUSZEICHNUNGEN

1984 clio awards [original music scoring], new york [für musik zu peter weibels »johnny filter«]

1985 albert-paris-gütersloh-preis der hochschule für angewandte kunst in wien [für den videoclip »step/4 to electronic futurism«]

1991 großer preis der stadt wien für projektkunst

als gäste:

BILL WYMO [the snake]

bezeichnet sich selbst als »KONTERPERSON«, seine studien in philosophie und kunst als »INTERGALAKTISCHE MANÖVER«, seine grafischen arbeiten als »REDUKTION AUF DAS [un]WESENTLICHE« und seine texte als »LOGISCHE REIHUNG DER GEDANKEN«.

TAMARA STAR|R|

beschäftigt sich mit textdesign als wahrnehmungsspezifische interpretationsmethode in kommunikationszyklen.